

# Wie möchten Sie in Charlottenburg- Wilmersdorf älter werden?

**Ergebnisse einer Befragung von  
Seniorinnen und Senioren 60+  
in Charlottenburg-Wilmersdorf**

# Stichprobe

- Zeitraum: Januar und Februar 2020
- Stichprobe von 10.000 zufällig ausgewählten Menschen 60+ mit Wohnsitz in CW aus dem Einwohnermeldeamtsregister
- Versendung von 16-seitigen Fragebögen zu den Themen Wohnen, Pflege, Ehrenamt, Freizeit- und Sport, Einsamkeit, Gesundheit und soziodemographische Angaben
- anonyme Rücksendung mit einem vorfrankierten Umschlag
- rund jede zehnte Person 60+ in CW hat einen Fragebogen erhalten

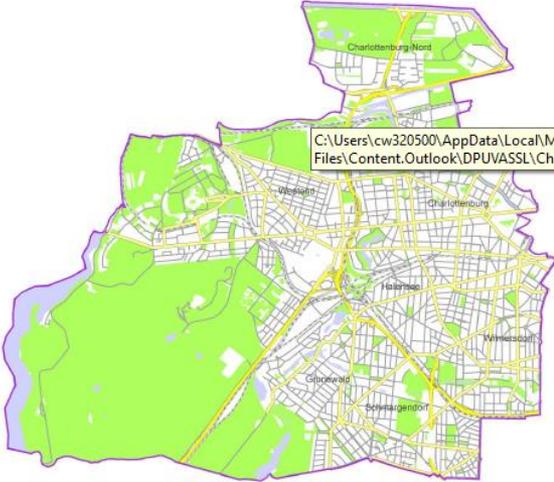
Rücklauf:

**2.560 Fragebögen → Nettorücklaufquote: 27,8 %**

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
Abteilung Soziales und Gesundheit  
Koordination der Altenhilfe / Geriatrie –Soz A Ref 25



„Wie möchten Sie in Charlottenburg-Wilmersdorf älter werden?“



C:\Users\cw320500\AppData\Local\Microsoft\Windows\Files\Content.Outlook\DPUVASSL\Charl\_Wilm\_60000\_m

Eine Befragung zur Gesundheit und Lebensqualität von Menschen ab 60 Jahren im Bezirk

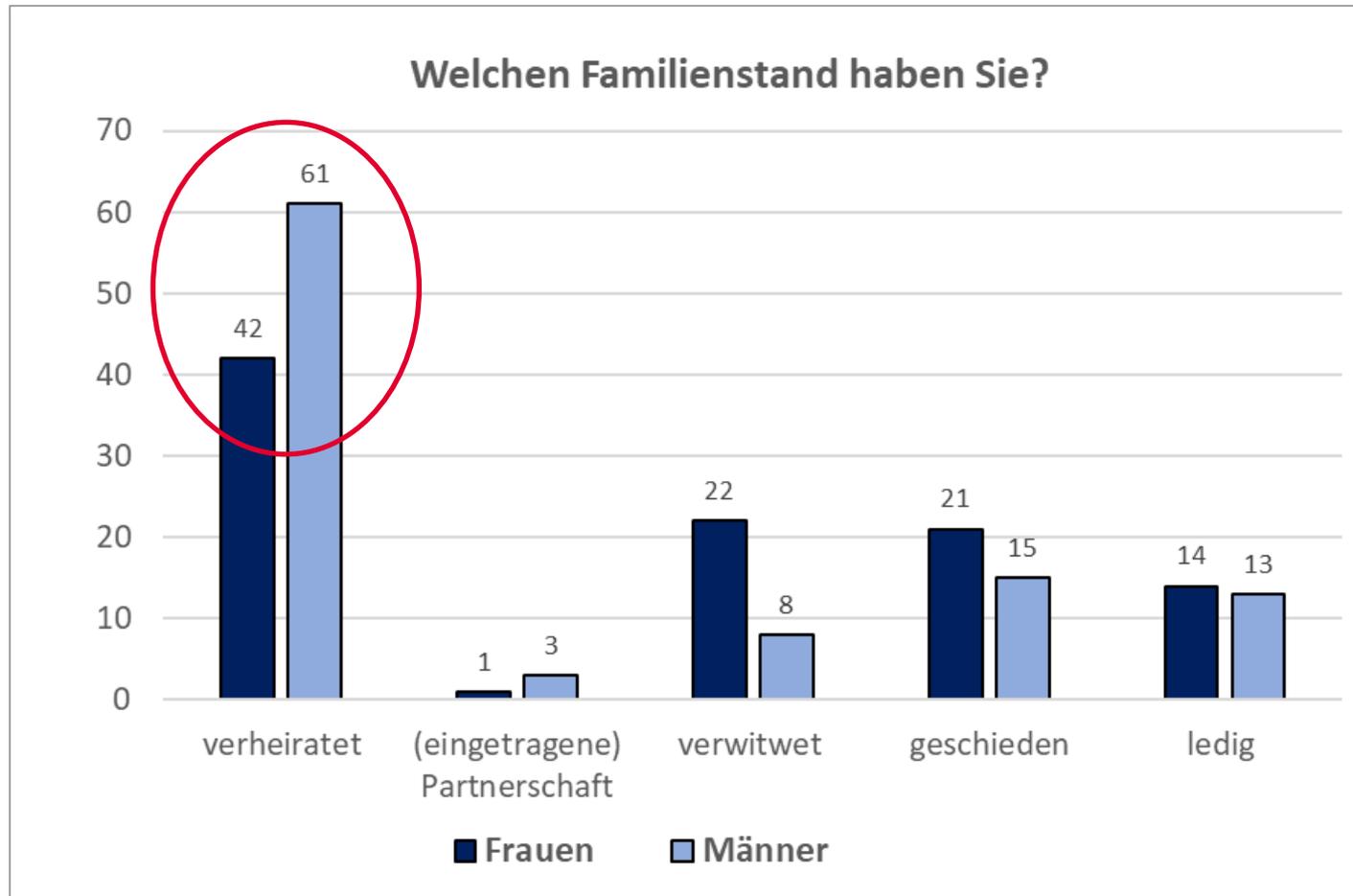
# Übersicht über die Studienpopulation

<b>Geschlecht</b>	Anteil Frauen	57,9 %
<b>Alter</b>	60-69 Jahre	35,7 %
	70-79 Jahre	38,4 %
	80-99 Jahre	21,6 %
	90+ Jahre	2,0 %
	Ø Alter	71,4 Jahre
<b>Schulabschluss</b>	Haupt- / Volksschule	25,3 %
	Mittlere Reife / Realschule	27,0 %
	(Fach-) Abitur / EOS	54,2 %
	Kein / sonstiger Abschluss	1,0 %
<b>Beruflicher Abschluss</b>	Kein Abschluss / Anlernzeit	7,1 %
	Lehre / Berufsausbildung	34,4 %
	Meister / Techniker	5,6 %
	Fachhochschule	13,3 %
	Hochschule / Promotion	35,4 %
<b>Geburtsland</b>	Deutschland	87,3 %



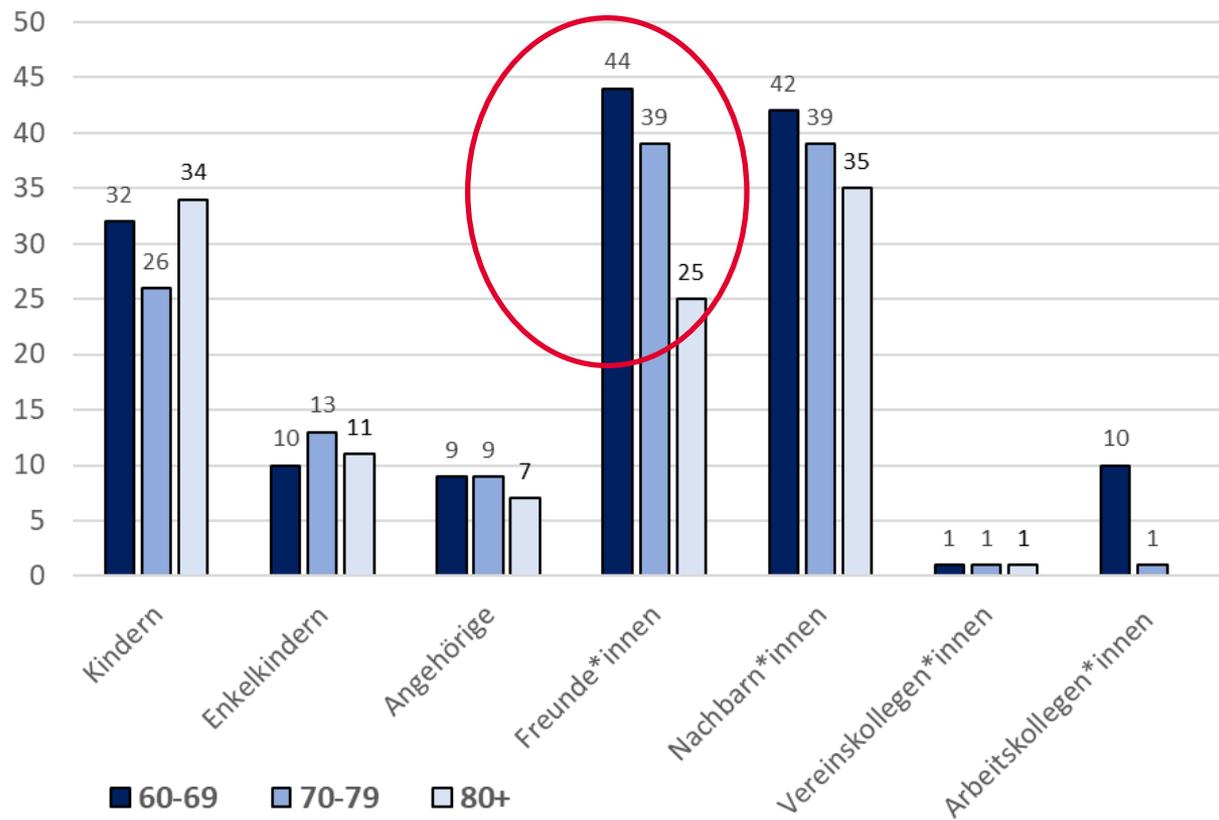
## Lebenssituation

# Familienstand



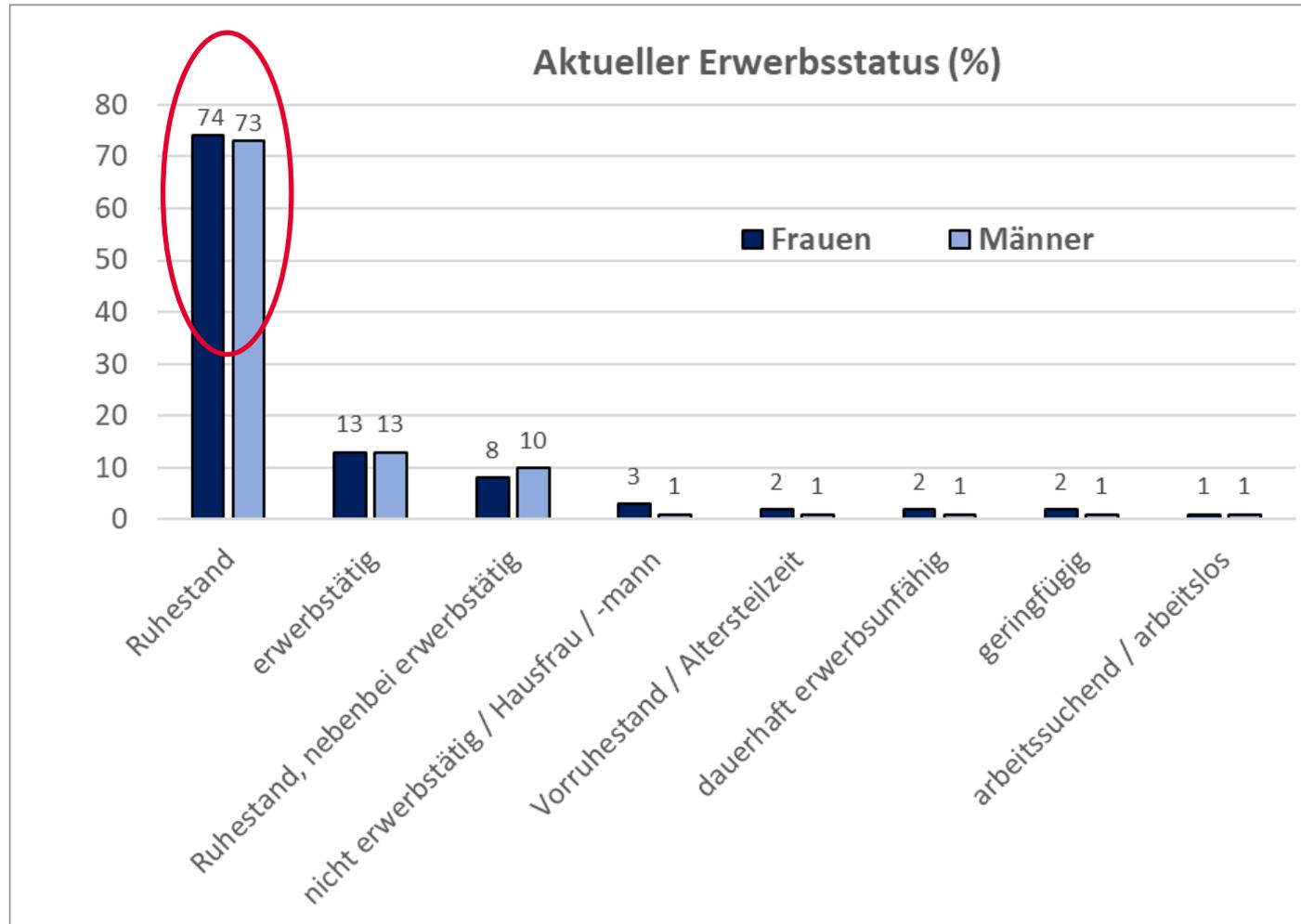
# Soziales Leben

So viele 60+Jährige (%) sehen die folgenden Personen  
mehrmals in der Woche oder häufiger - nach Altersgruppen-



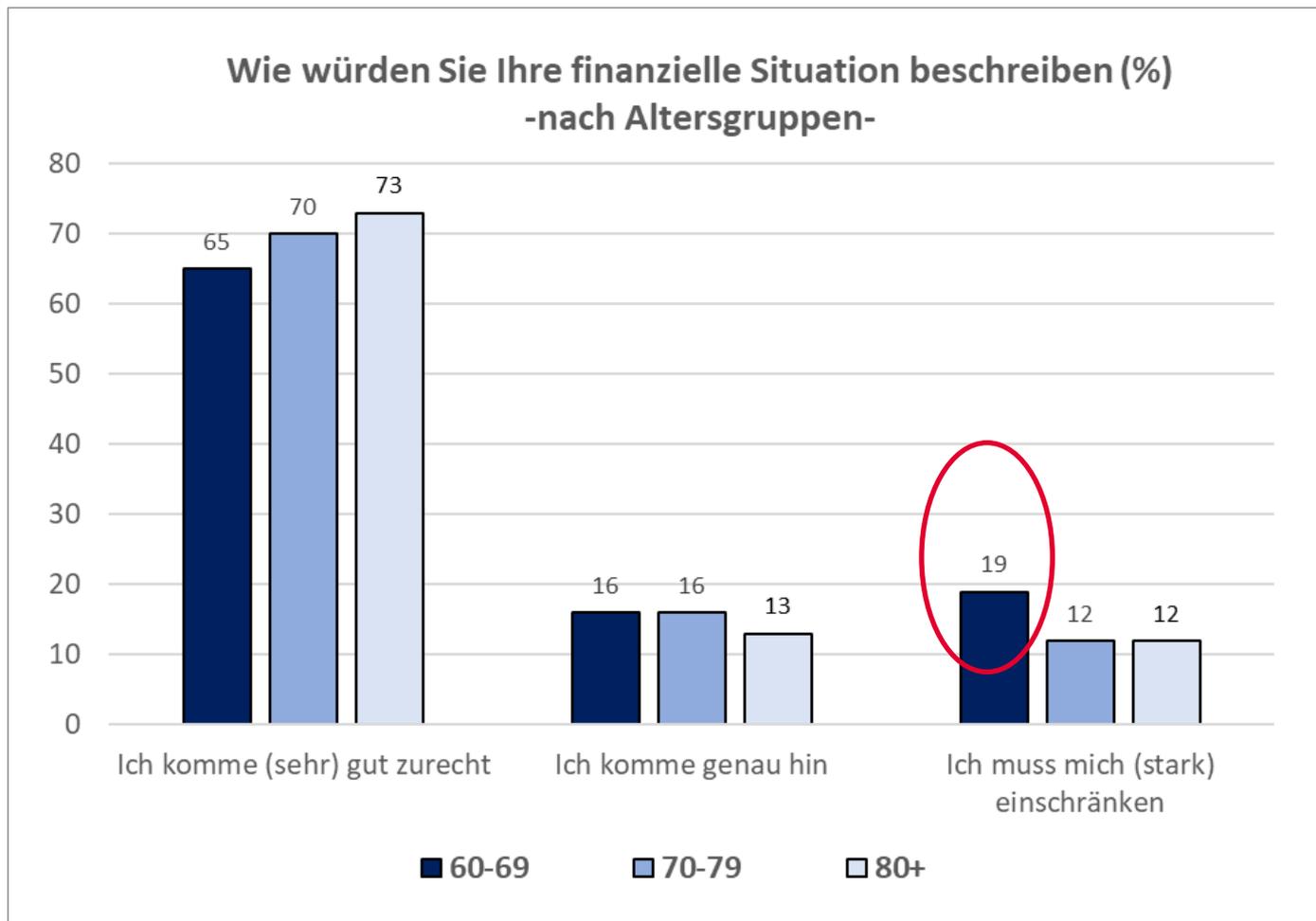
Vor allem die  
Kontakthäufigkeit zu  
Freunden\*innen sinkt  
mit steigendem Alter.

# Erwerbsstatus



Knapp zwei Drittel der 60+jährigen Studienteilnehmer\*innen ist im Ruhestand.

# Subjektive finanzielle Situation



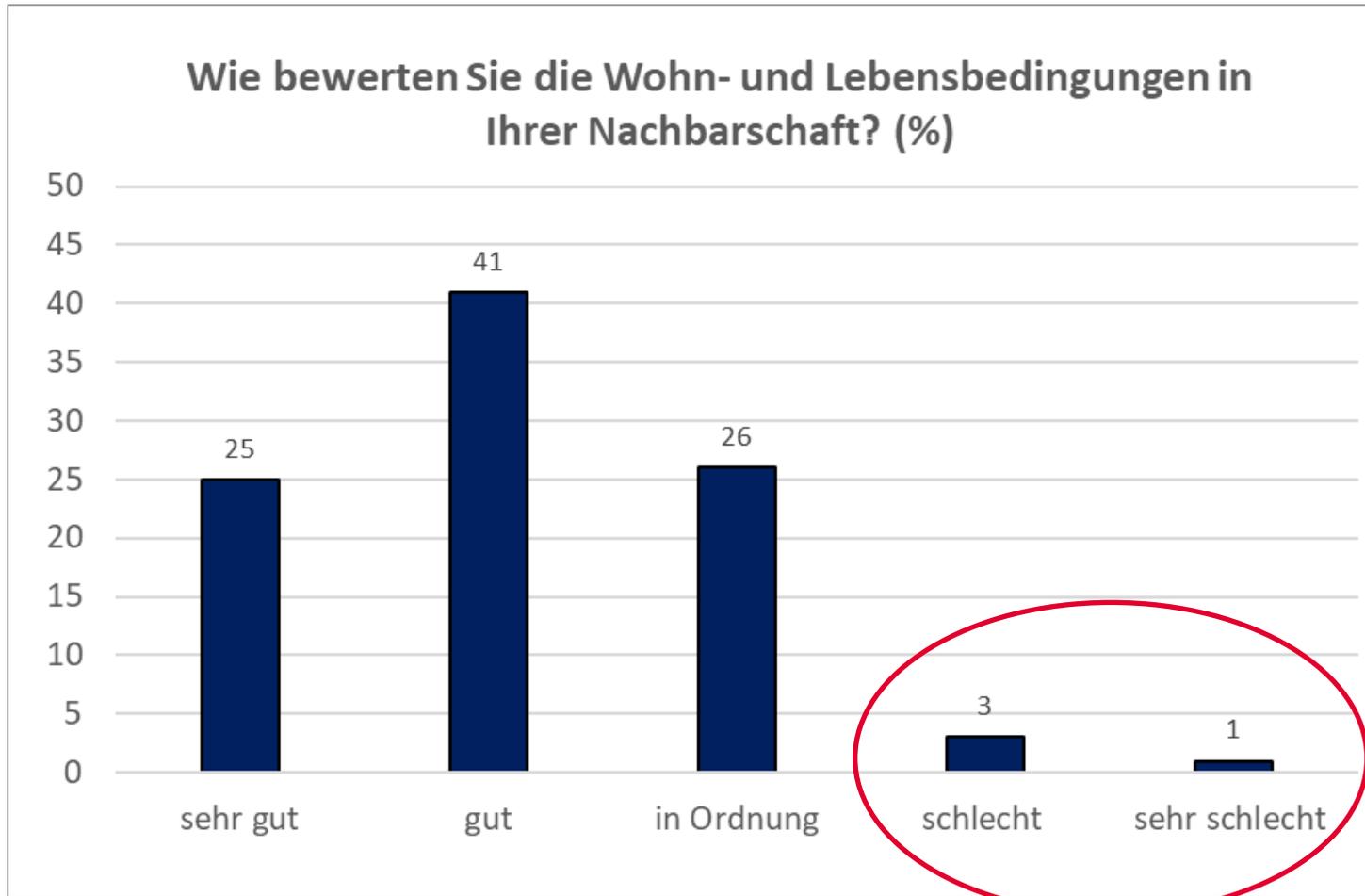
Mehr als zwei Drittel kommen finanziell (sehr) gut zurecht.

Der Anteil von Menschen, die sich finanziell (stark) einschränken muss, ist bei den 60-69-Jährigen etwas höher als bei den 70+-Jährigen.

Zwischen Männern und Frauen gibt es hingegen keinen Unterschied.

**ABER:** Es ist eine subjektive Bewertung der finanziellen Situation.

# Wohn- und Lebensbedingungen



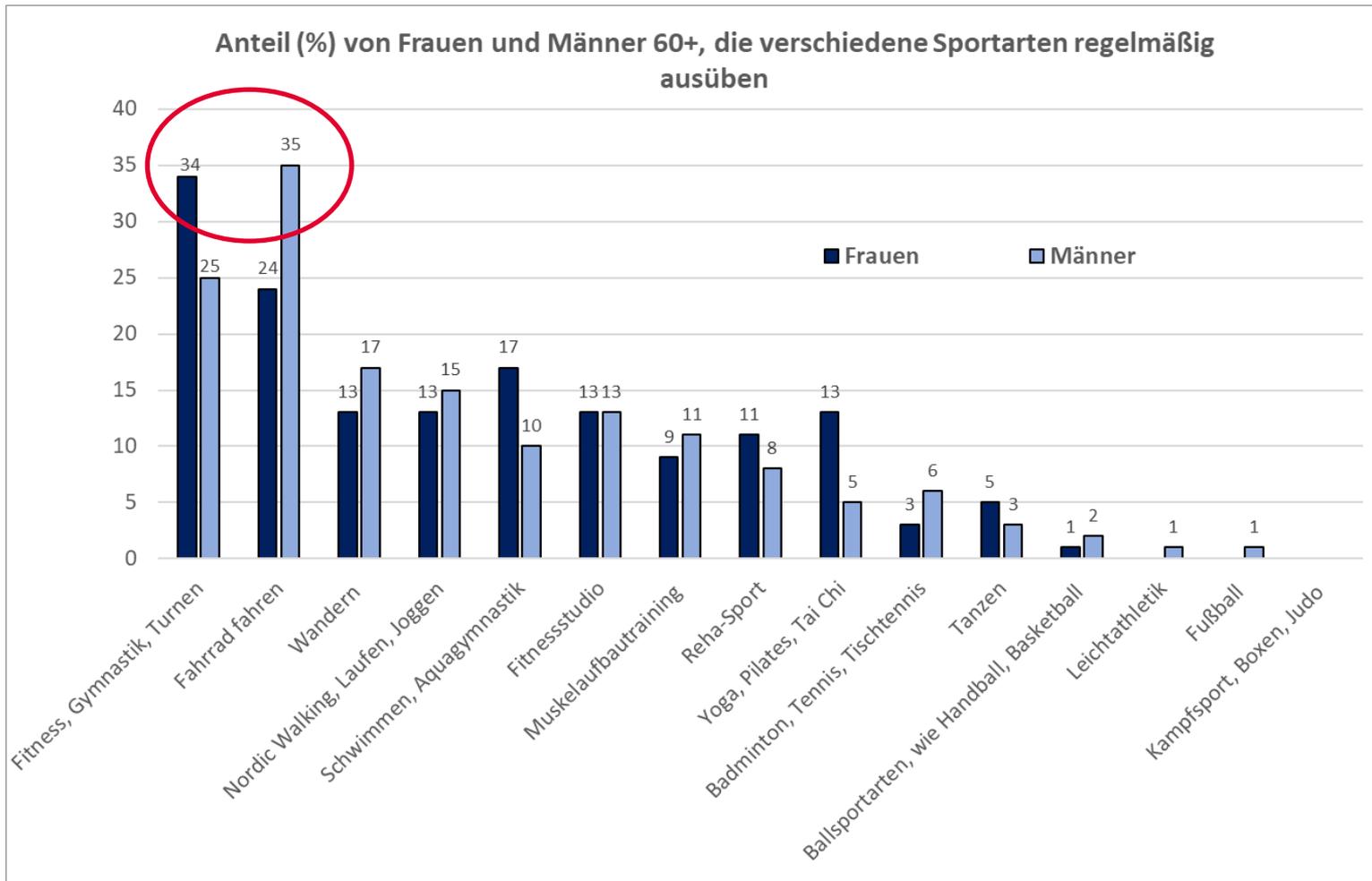
Zwei Drittel (66 %) der älteren Menschen bewerten ihre Wohn- und Lebensbedingungen als sehr gut oder gut.



## Freizeitaktivitäten und Ehrenamt

# Sportverhalten von Menschen 60+ in CW

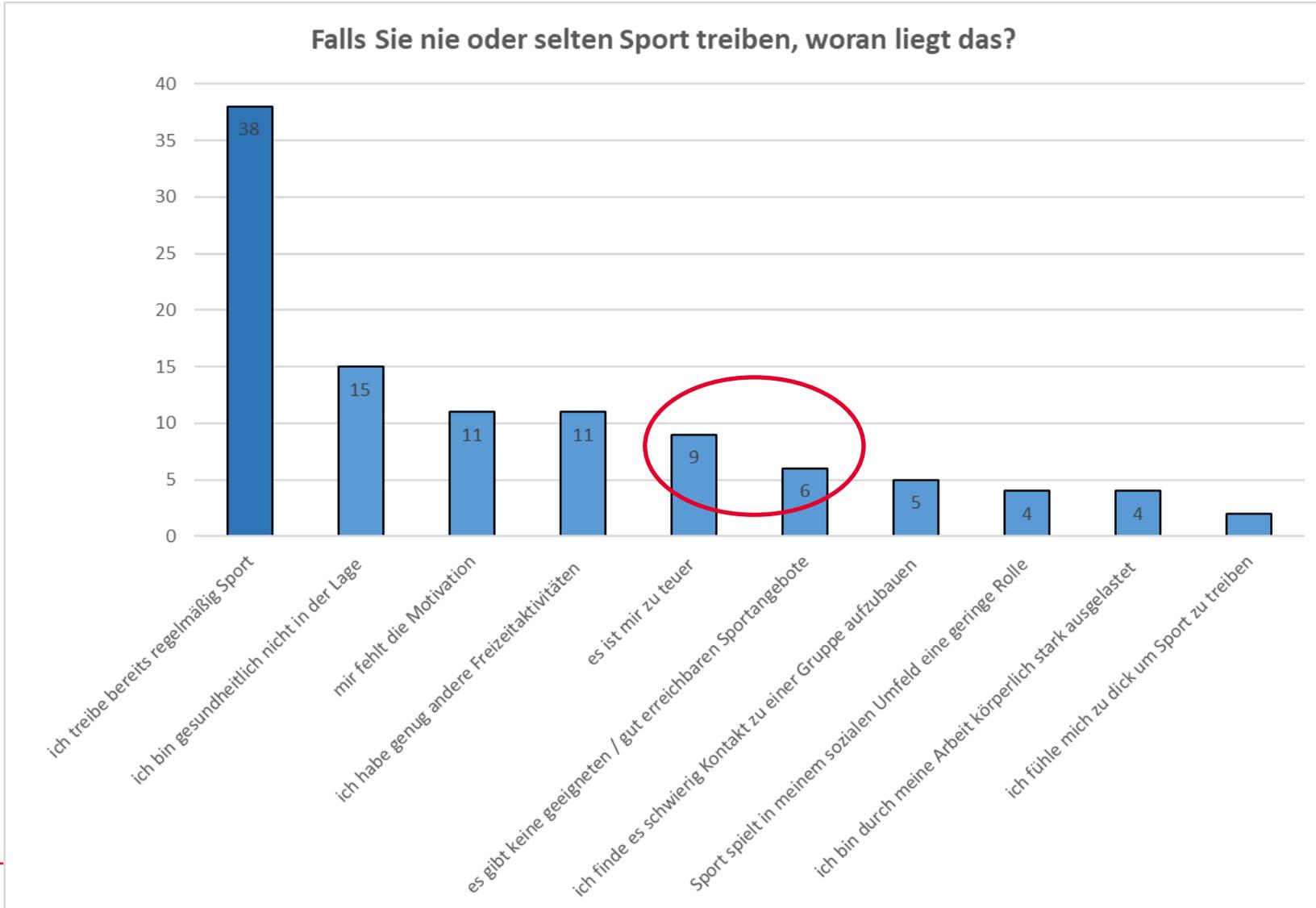
Anteil (%) von Frauen und Männer 60+, die verschiedene Sportarten regelmäßig ausüben



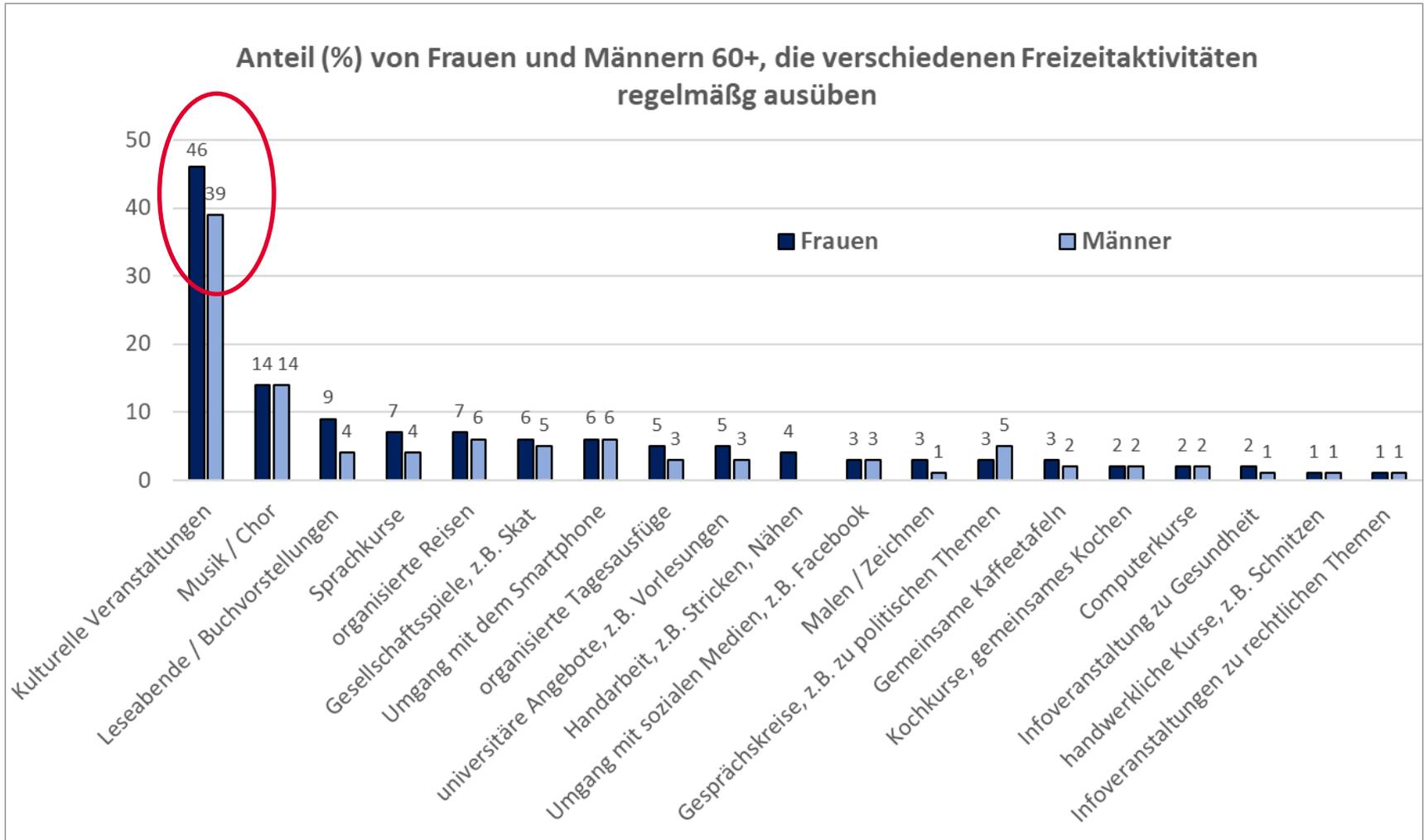
Interesse haben ältere Menschen vor allem Frauen an Schwimmen, Aquagymnastik, Tanzen und Muskelaufbautraining.

## Gründe, warum Menschen 60+ in CW keinen Sport treiben

Falls Sie nie oder selten Sport treiben, woran liegt das?

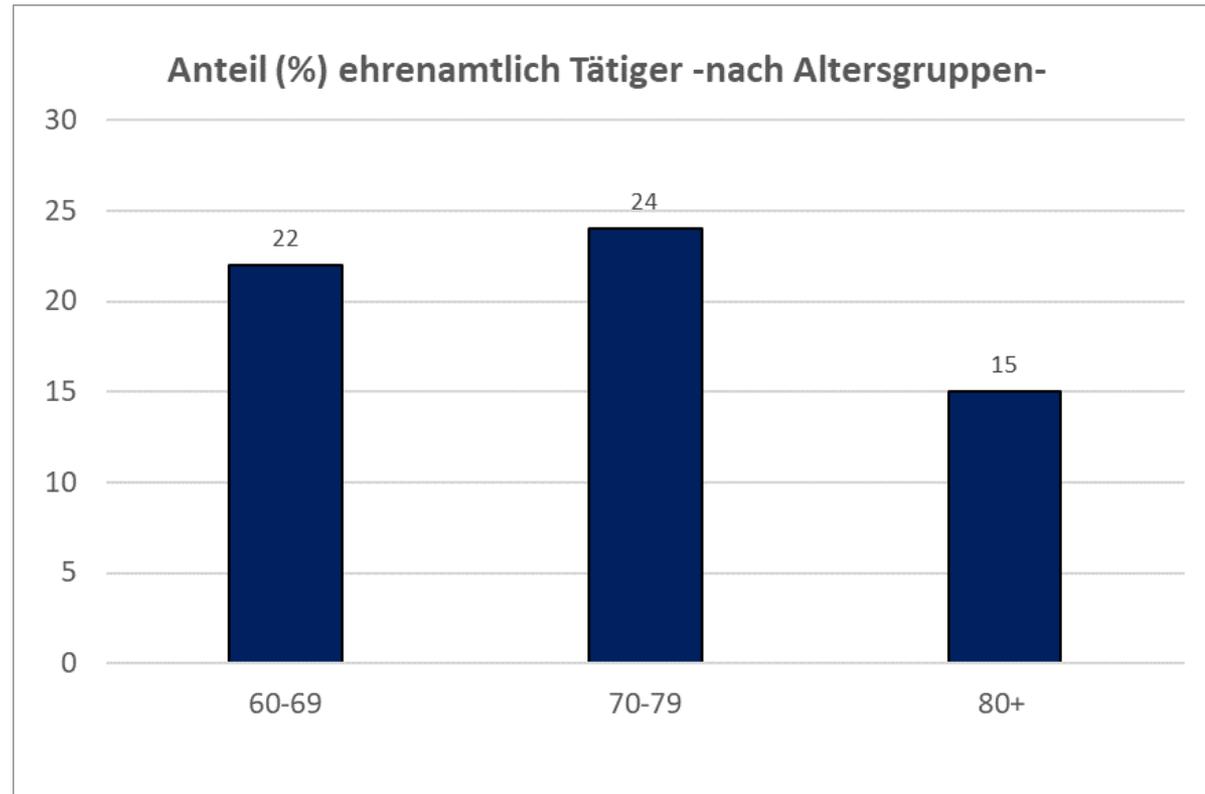


# Freizeitverhalten von Menschen 60+ in CW





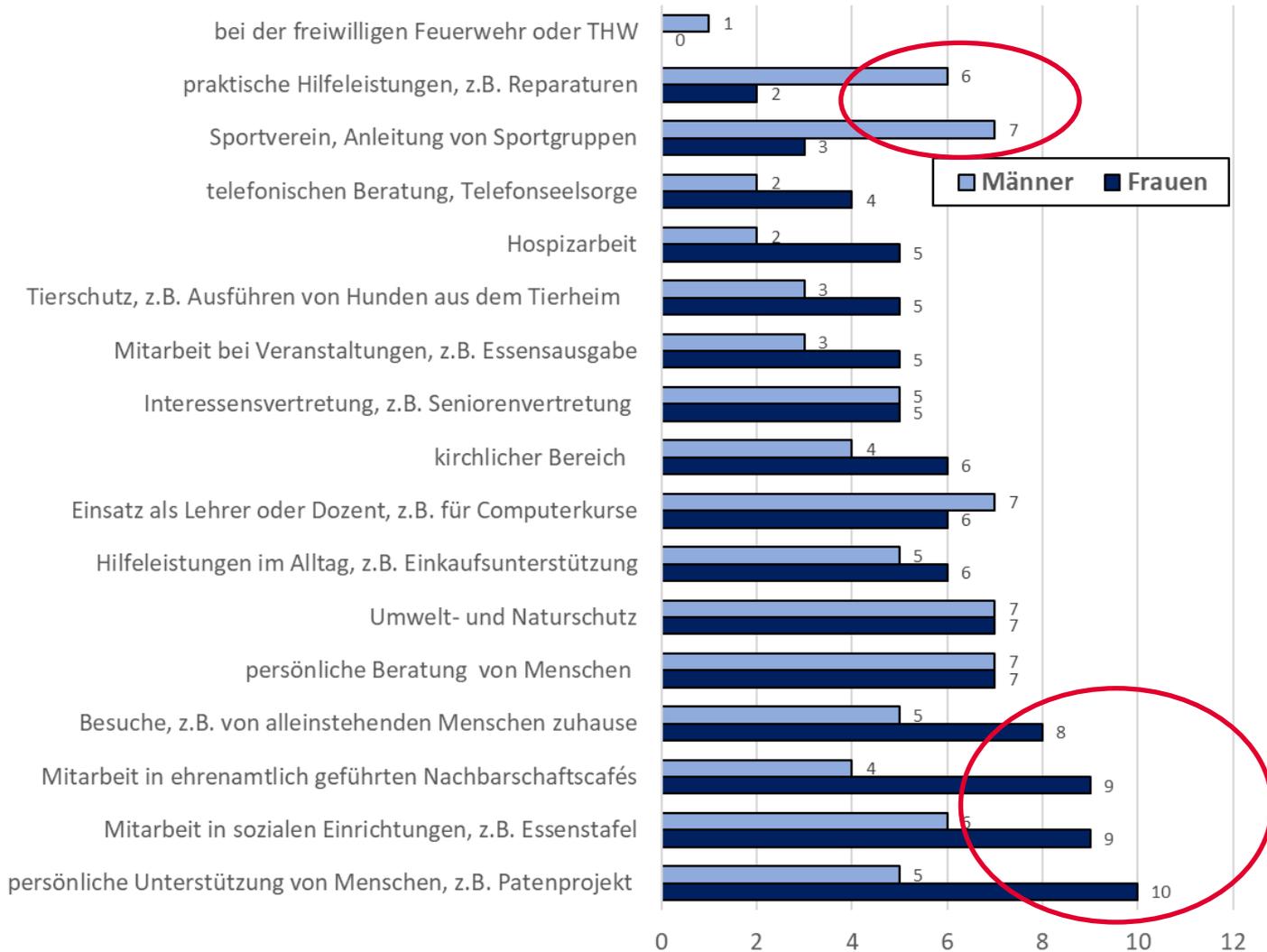
# Ehrenamt



- mehr als jede fünfte Person 60+ (21 %) in CW ist ehrenamtlich aktiv
- die Hälfte ist weniger als 5 Stunden, die andere Hälfte ist mehr als 5 Stunden pro Woche ehrenamtlich aktiv
- ein Drittel übt mehr als eine ehrenamtliche Tätigkeit aus

An welchen ehrenamtlichen Tätigkeiten haben Menschen 60+ Interesse oder üben sie bereits aus (Mehrfachnennungen möglich) -nach Geschlecht-

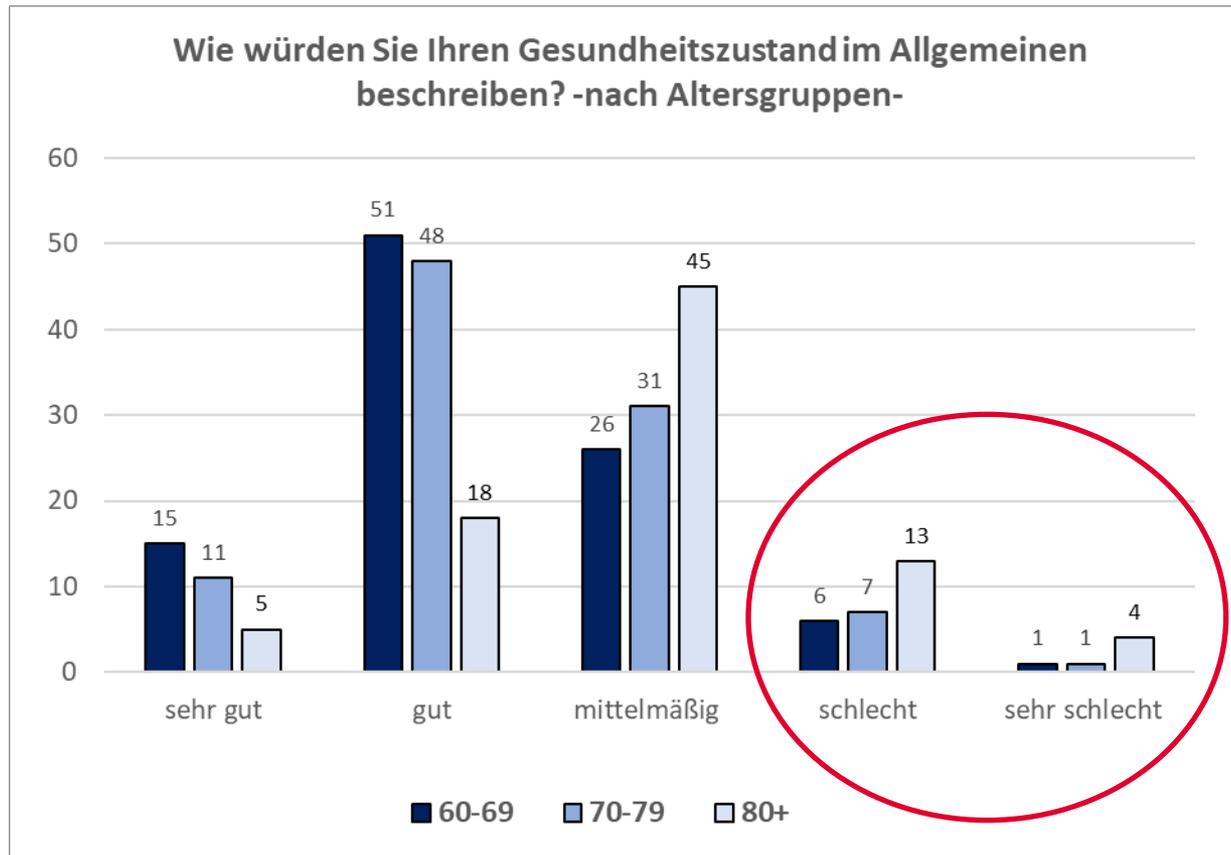
**Ehrenamt**





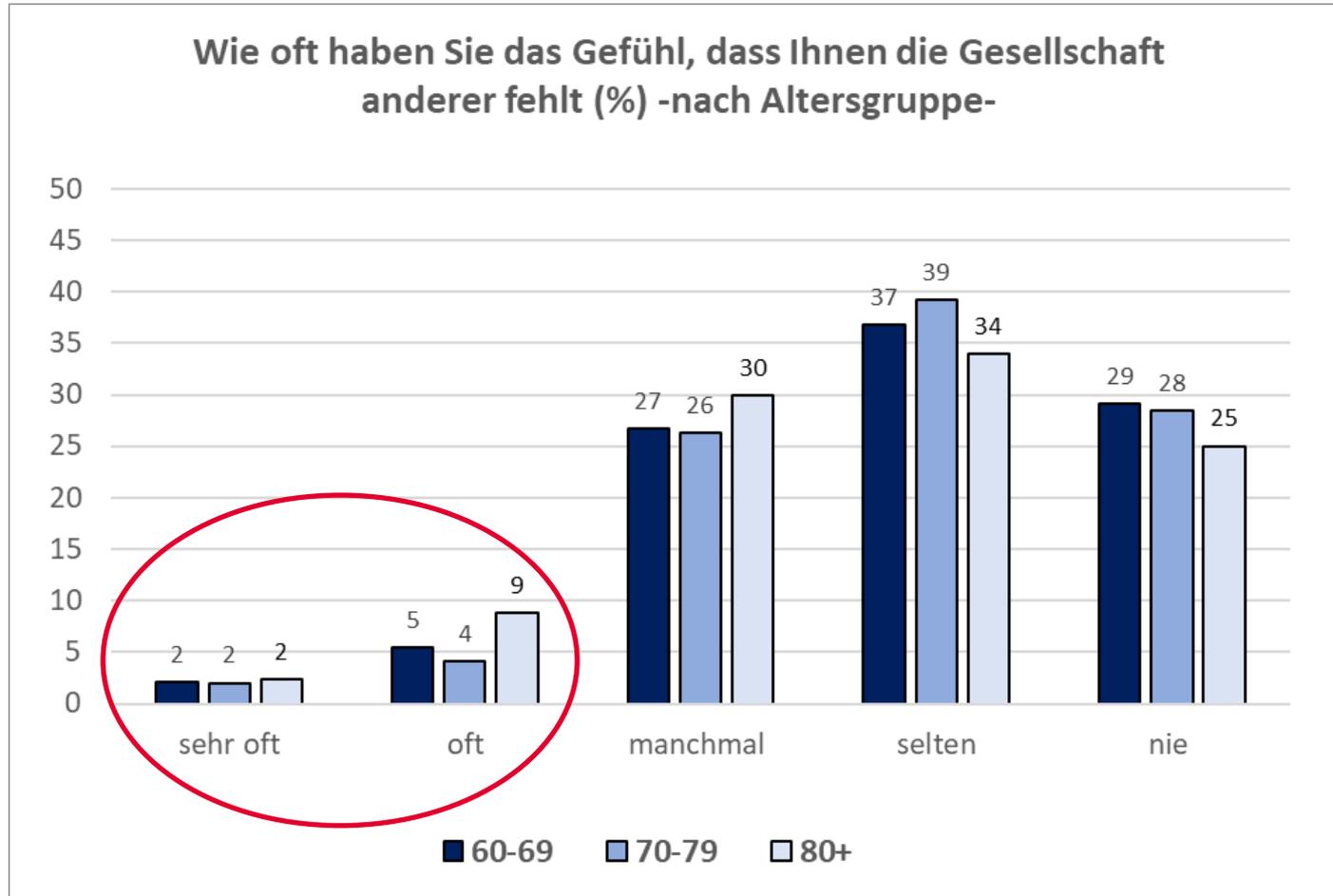
## Gesundheit

# Gesundheitszustand von Menschen 60+



Fast zwei Drittel der 60-79-Jährigen bewerten ihren eigenen Gesundheitszustand als sehr gut oder gut.

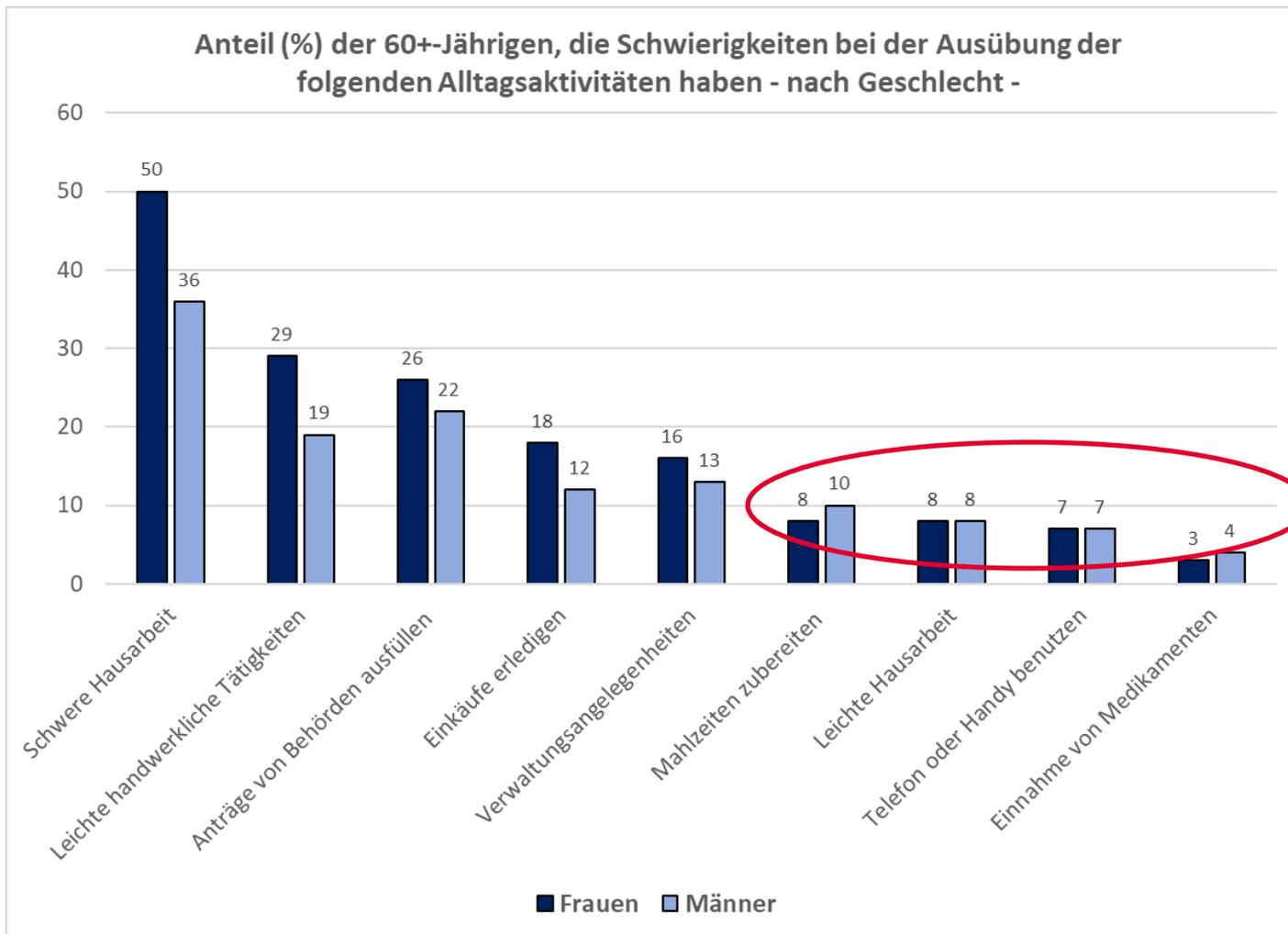
## Einsamkeit



Die überwiegende Mehrheit (62 %) der Menschen 60+ fühlt sich selten oder nie einsam.

Rund 8 % fühlen sich sehr oft oder oft einsam.

# Selbständige Lebensführung

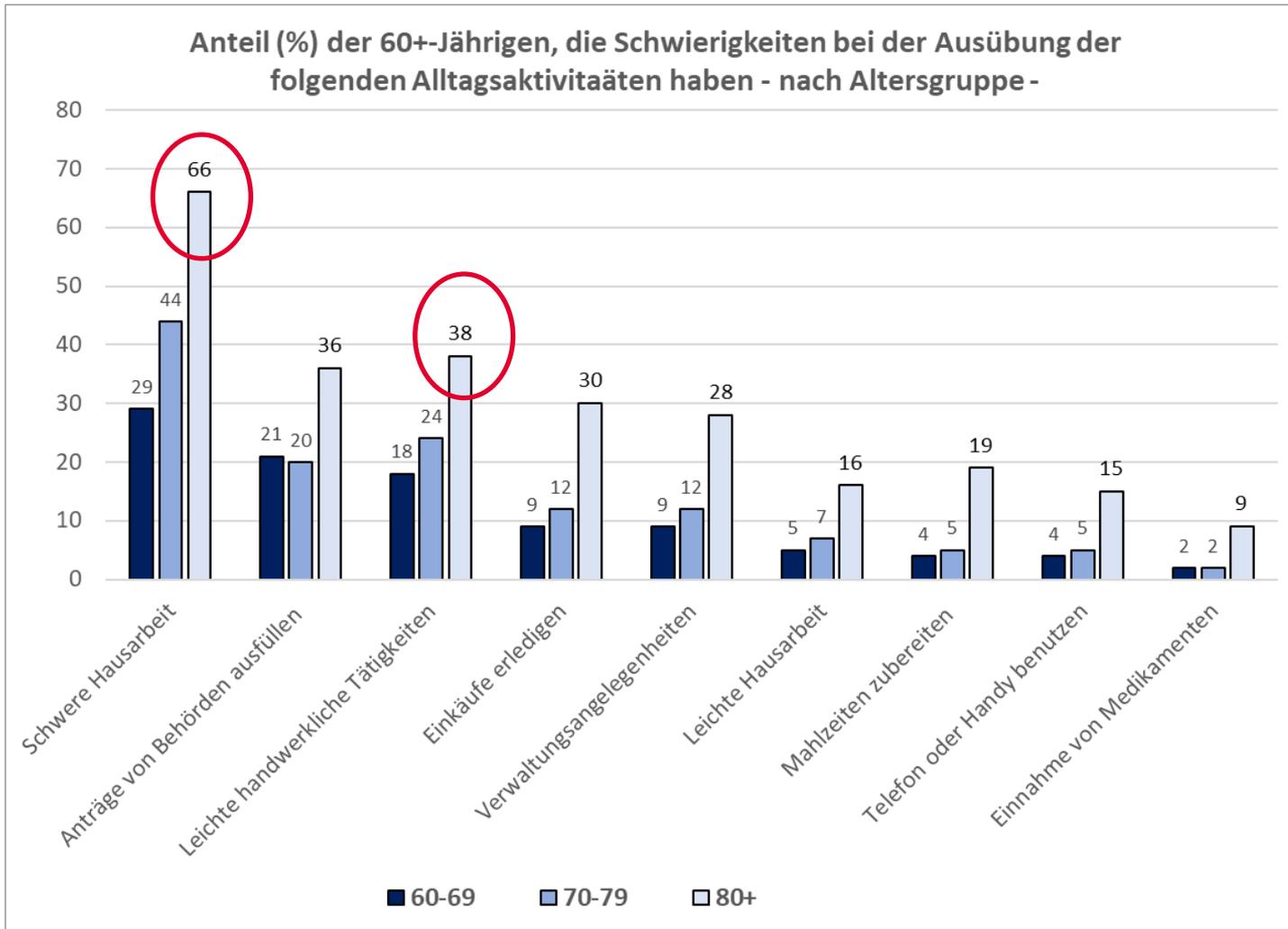


Schwere Hausarbeit, wie z.B. Fenster putzen, und kleinere handwerkliche Tätigkeiten, stellt viele ältere Menschen vor Schwierigkeiten.

**ABER:** Die meisten leichteren Alltagsaktivitäten werden von der großen Mehrheit der Seniorinnen und Senioren ohne Schwierigkeiten bewältigt.

(\* Die Antwortoption „Das habe ich nie gemacht“ ist eine eigene Kategorie und wird nicht mitgezählt.)

# Selbständige Lebensführung

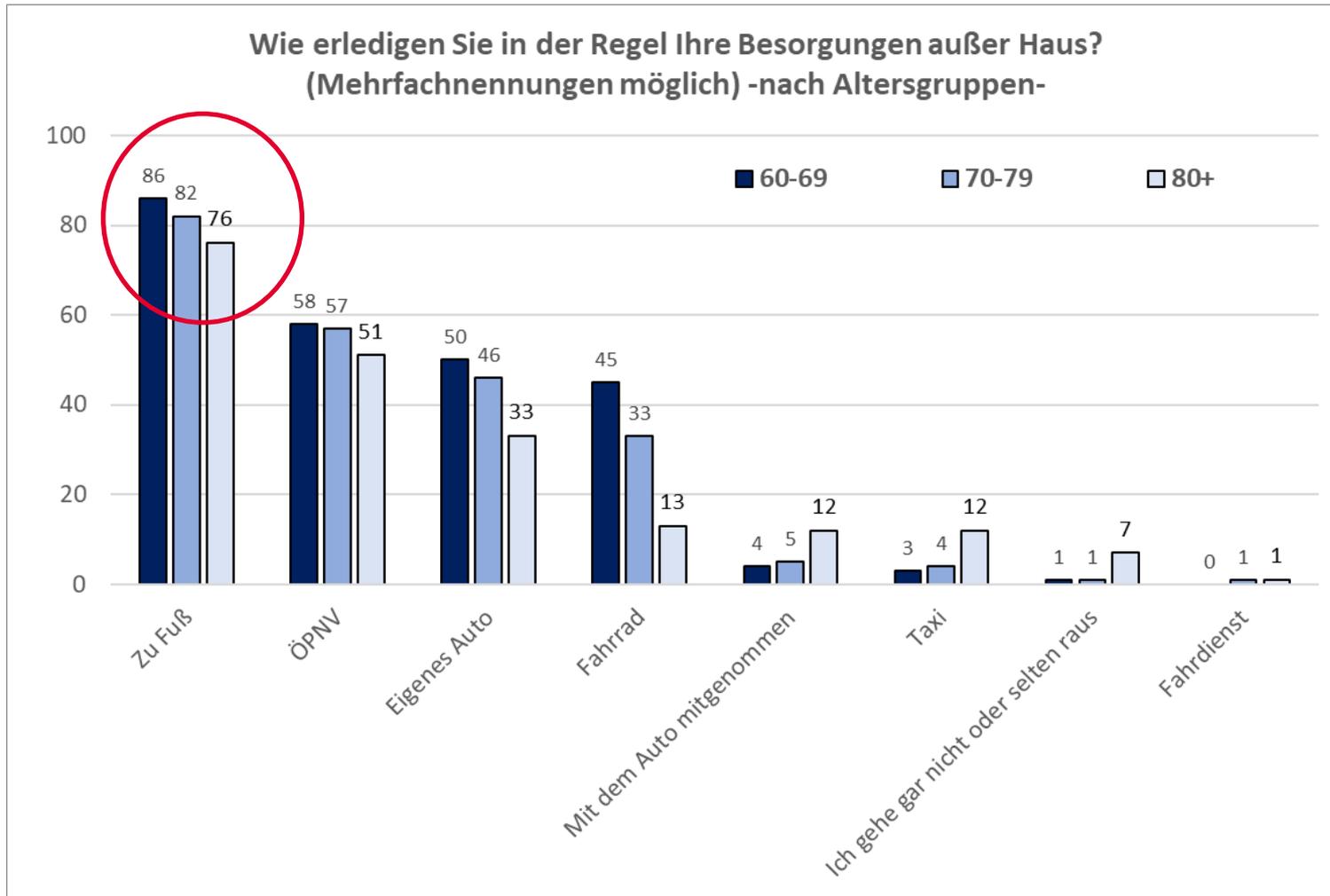


Vor allem in der Altersgruppe ab 80 Jahren steigt der Anteil der Menschen, die Schwierigkeiten bei der Ausübung von verschiedenen Alltagsaktivitäten haben, deutlich an.



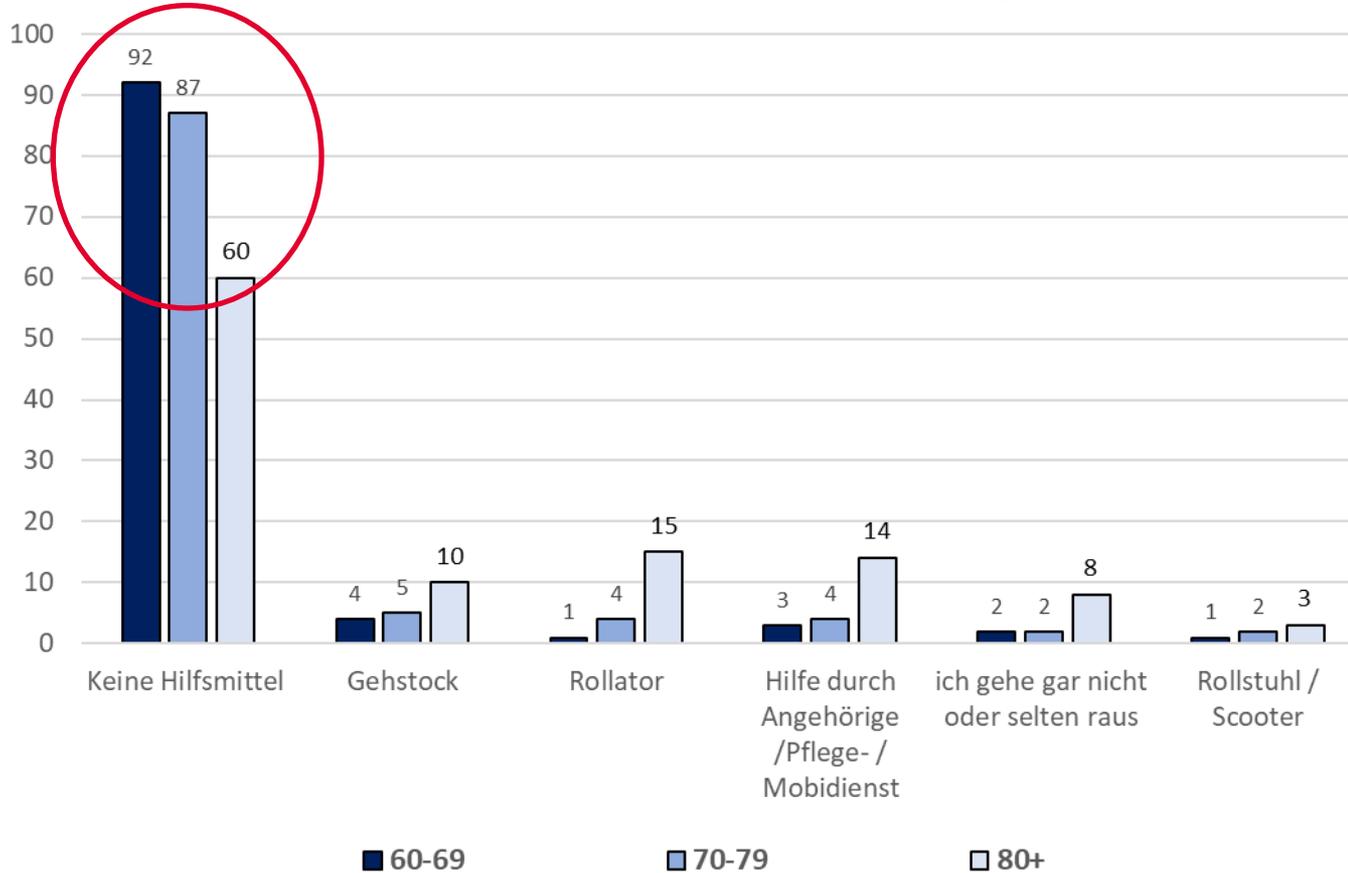
## Mobilität

# Mobilität



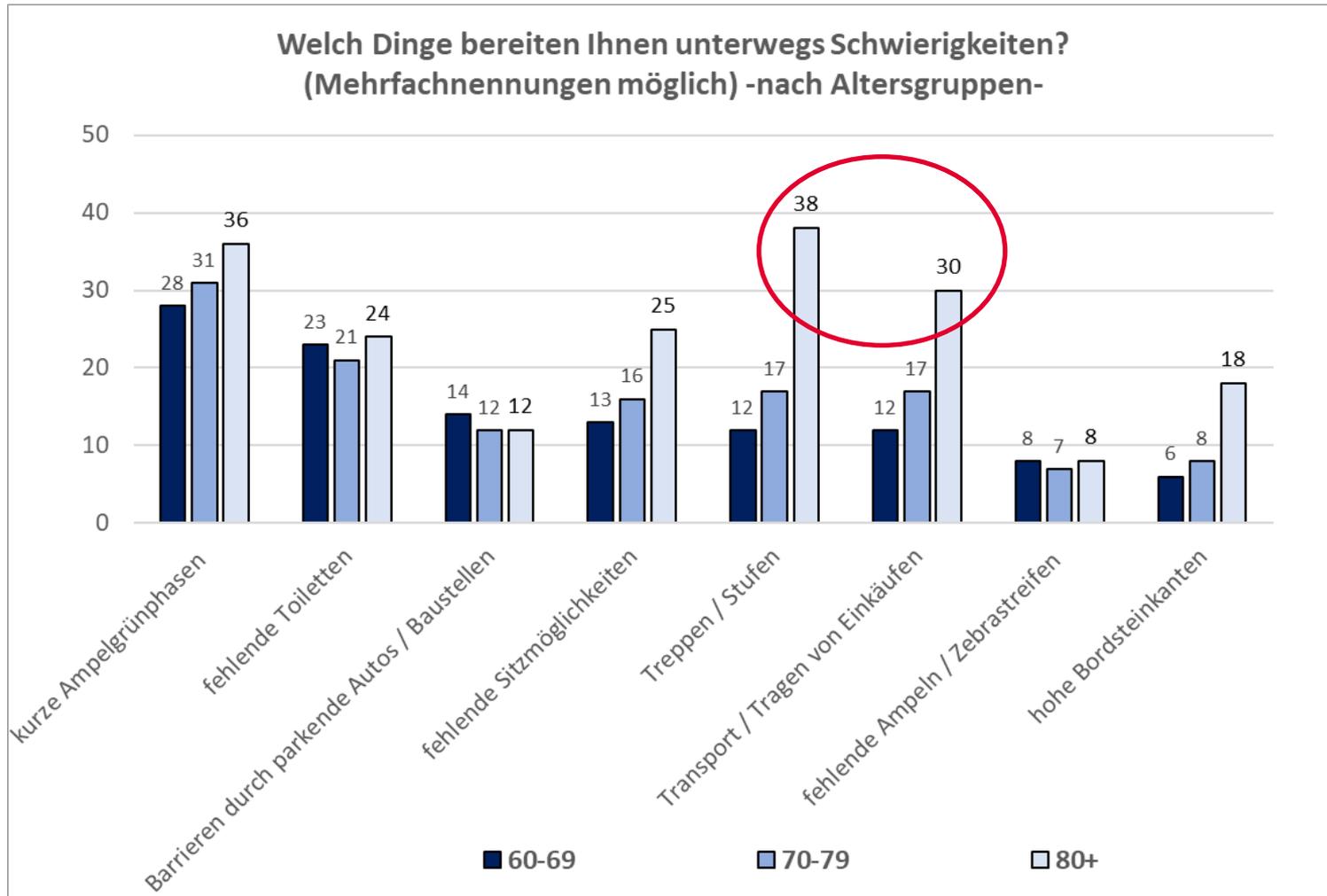
# Hilfsmittel

Welche Hilfsmittel benutzen Sie unterwegs?

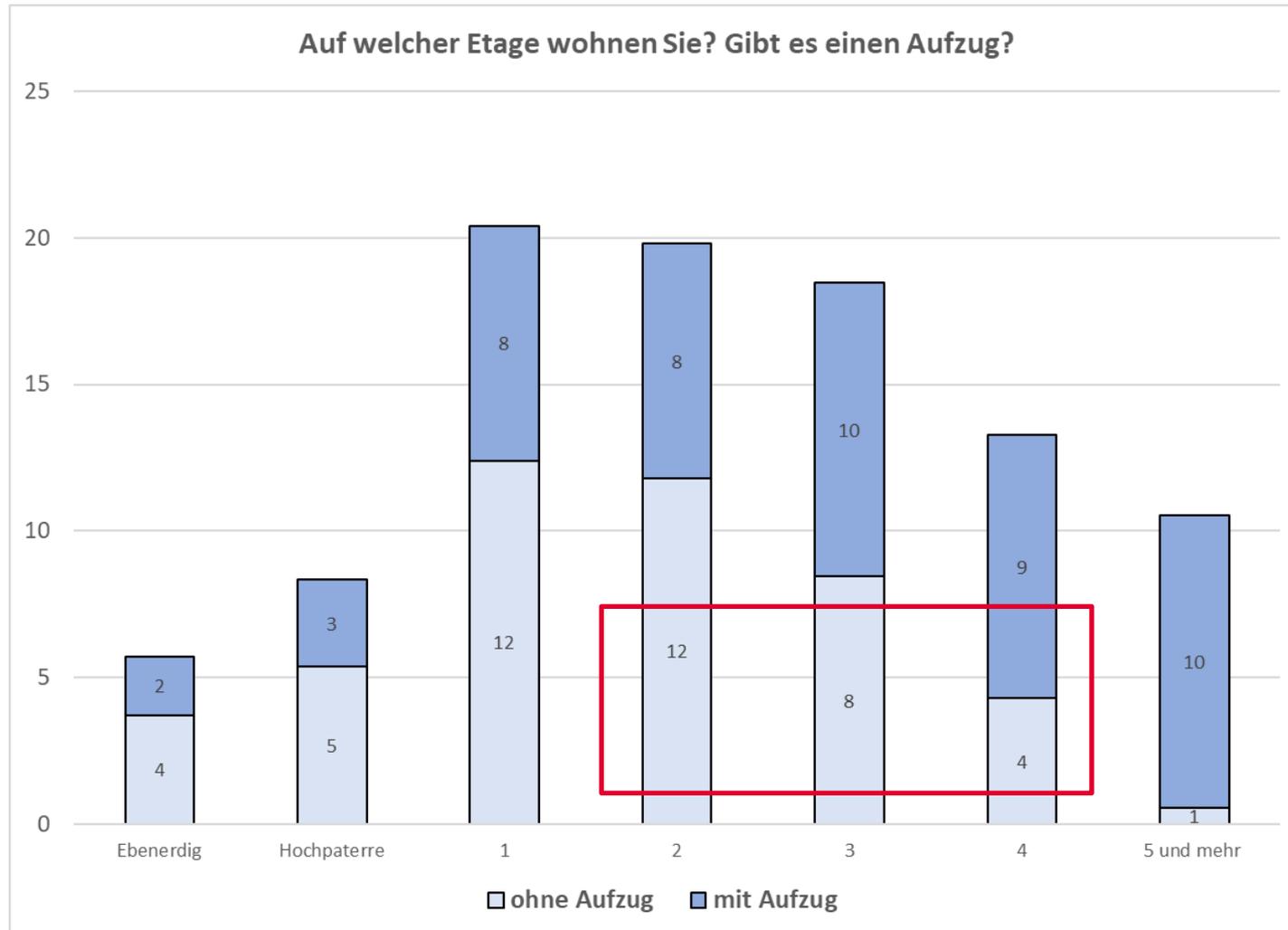


Die große Mehrheit der 60-80-Jährigen bewegt sich draußen ohne Hilfsmittel fort.

# Barrieren in der Umgebung

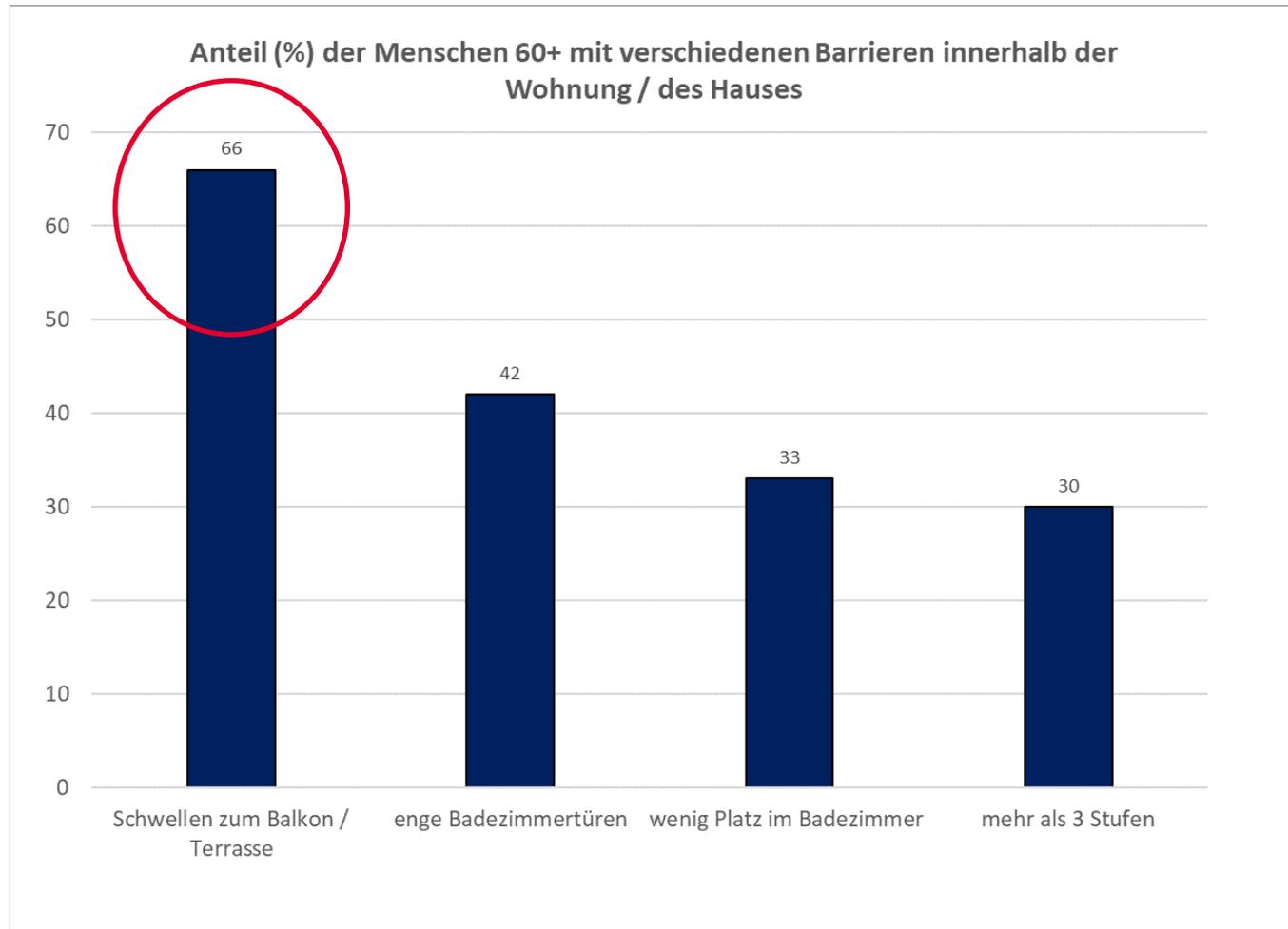


# Barrieren innerhalb des Hauses



Knapp die Hälfte (44 %) der Menschen 60+ lebt auf der 2. Etage oder höher und hat **keinen** Aufzug.

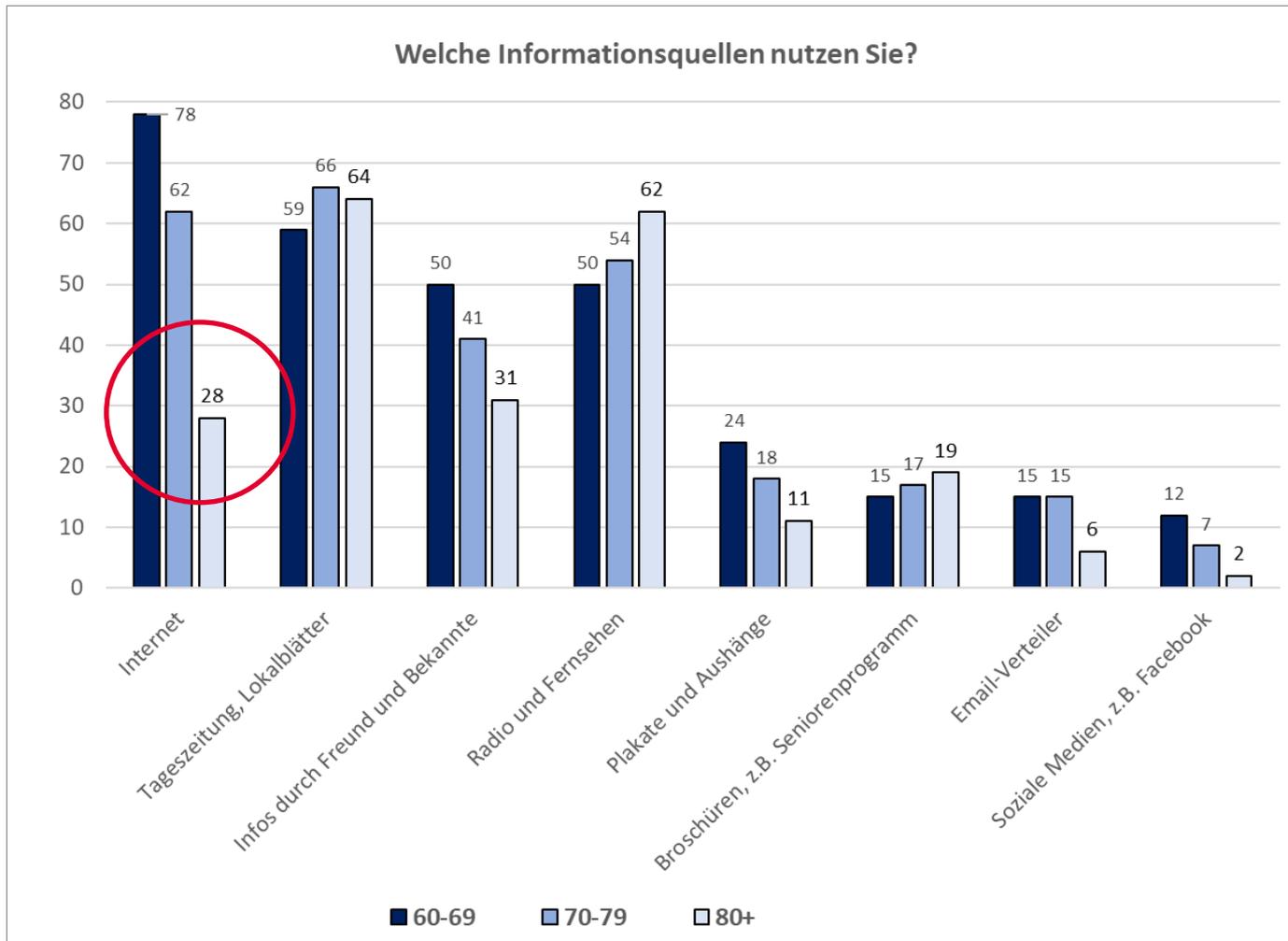
# Barrieren in der Wohnung





## Information und Beratungsbedarf

# Informationsquellen

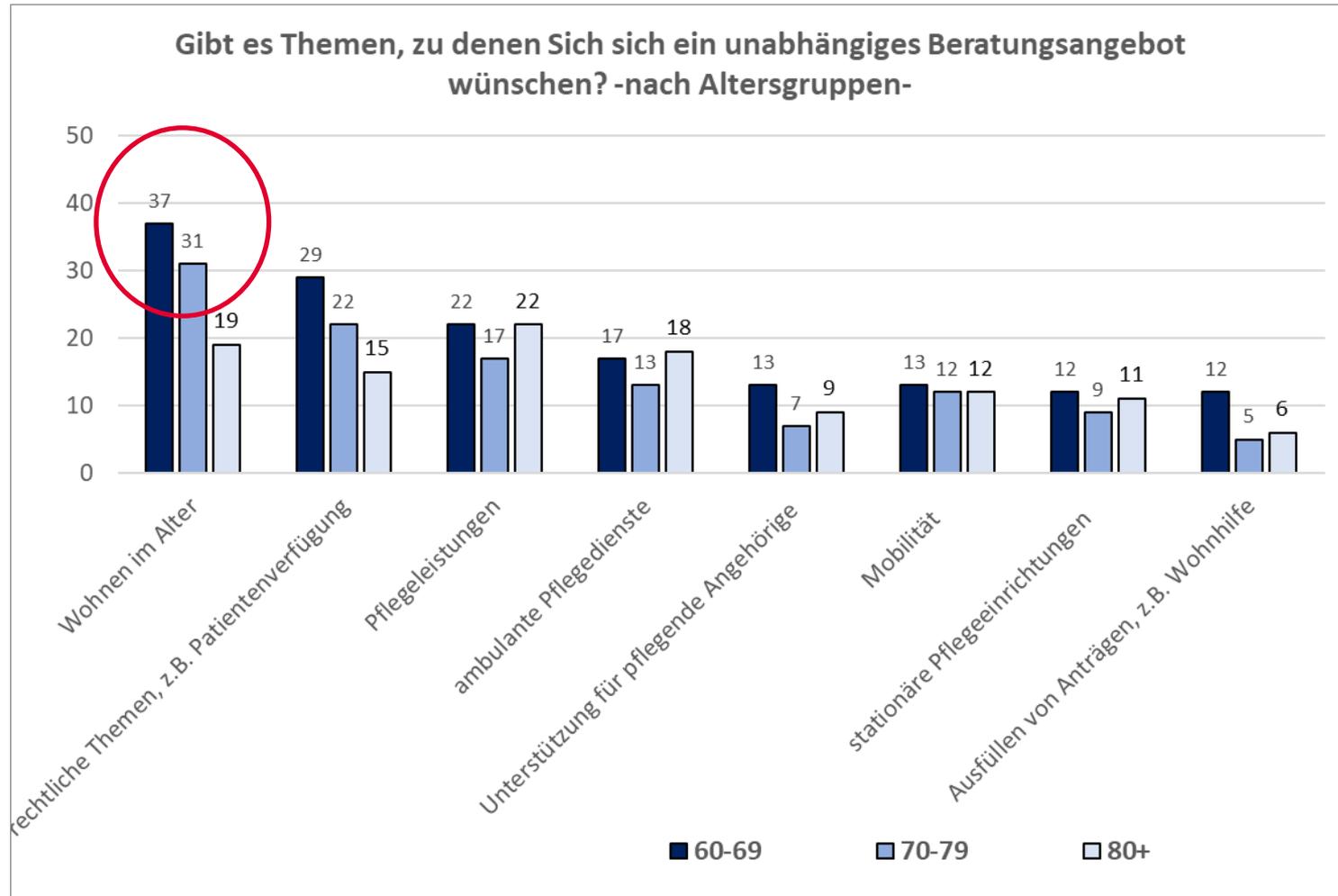


80+-Jährige nutzen deutlich weniger das Internet als jüngere Altersgruppen.

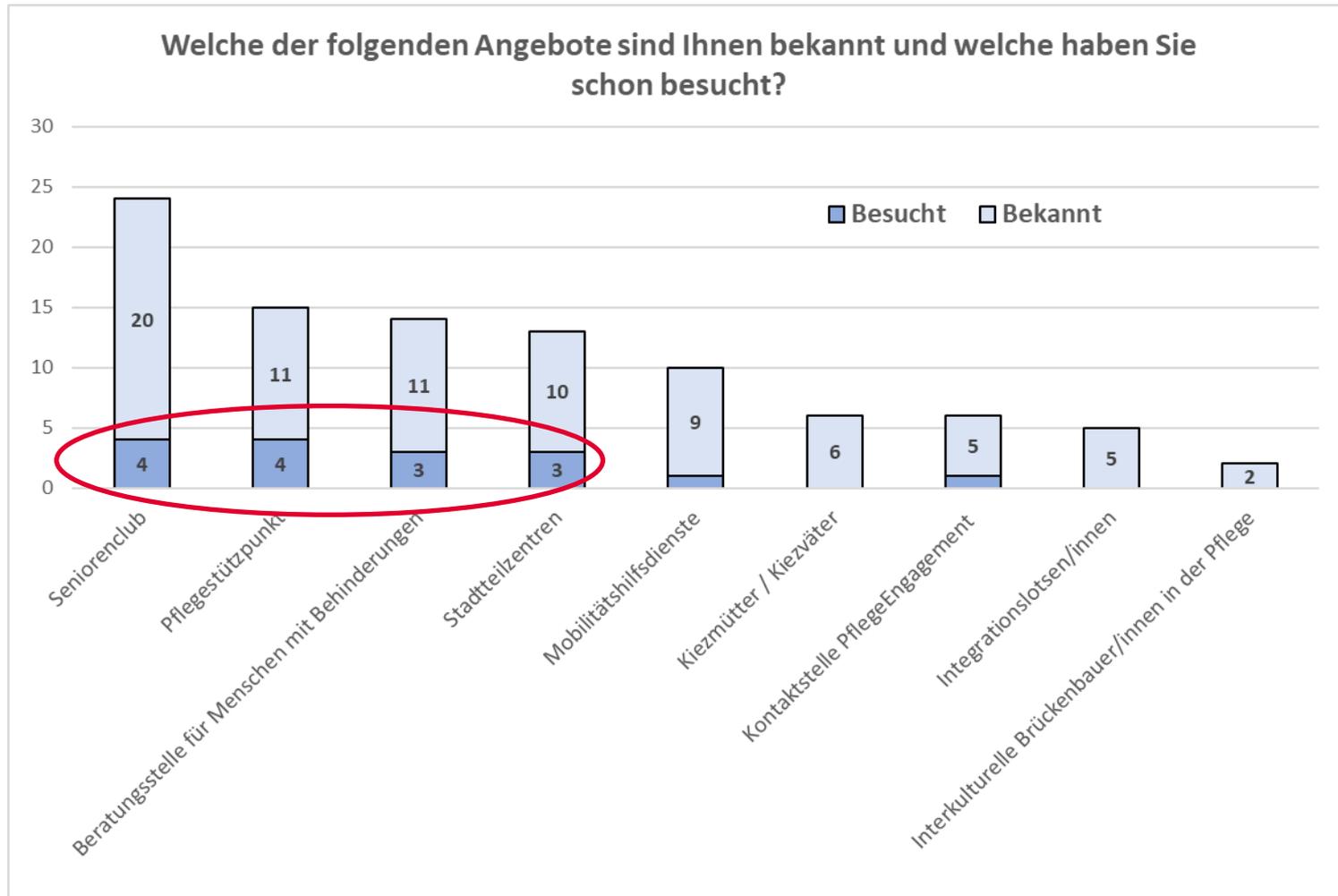
Die finanziellen Ressourcen haben kaum einen Einfluss auf die Art der genutzten Informationsquellen.

Nur eine Tageszeitung wird häufiger von Menschen gelesen, die finanziell gut zurechtkommen.

# Beratungsbedarf



# Bekannte und besuchte Einrichtungen



# Herzlichen Dank!

**Dr. Claudia Diederichs**

**Stabsstelle Koordination der Altenhilfe und Geriatrie**

**Abteilung Soziales und Gesundheit**

**Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf**

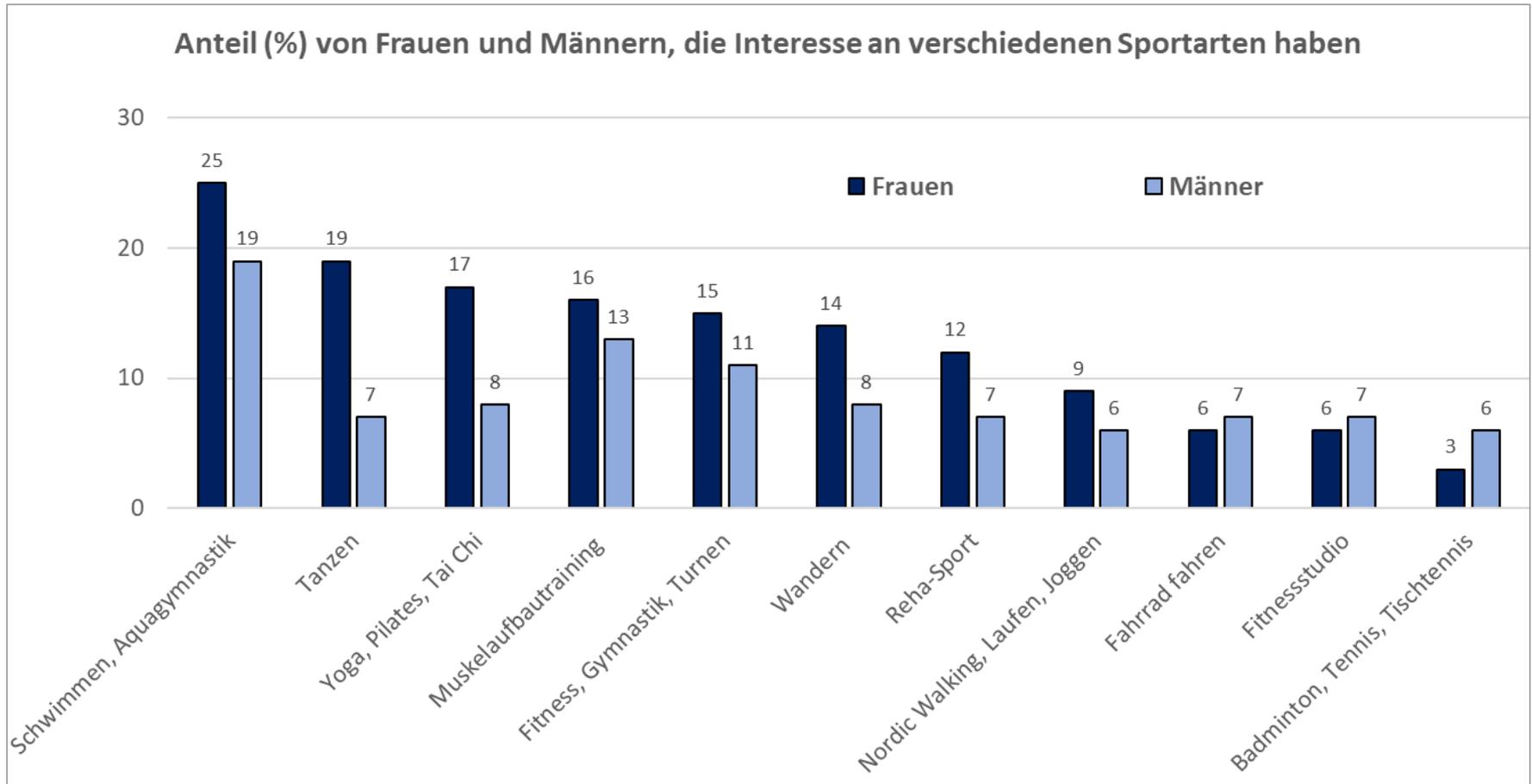
**Telefon: 030-9029-14323**

**[claudia.diederichs@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:claudia.diederichs@charlottenburg-wilmersdorf.de)**

# Themen

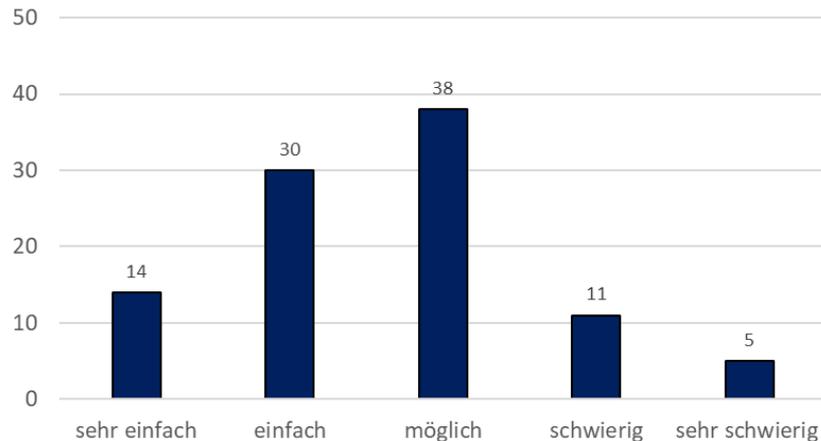
- **Unterstützung bei der selbständigen Lebensführung**
- **Förderung von altersgerechtem Wohnraum**
- **Förderung der Digitalisierung**
- **Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhaltes**
- **Ausbau von bewegungs- und gemeinschaftsfördernden Angeboten**
- **Information, Kommunikation und Vernetzung**
- **Niedrigschwellige, aufsuchende Beratung und Unterstützung**
- **Mobilität und Teilhabe**
- **Altersgerechte Infrastruktur**
- **Ehrenamt und Selbsthilfe**
- **Gesundheit**

# Interesse an verschiedenen Sportarten



# Sozialer Zusammenhalt

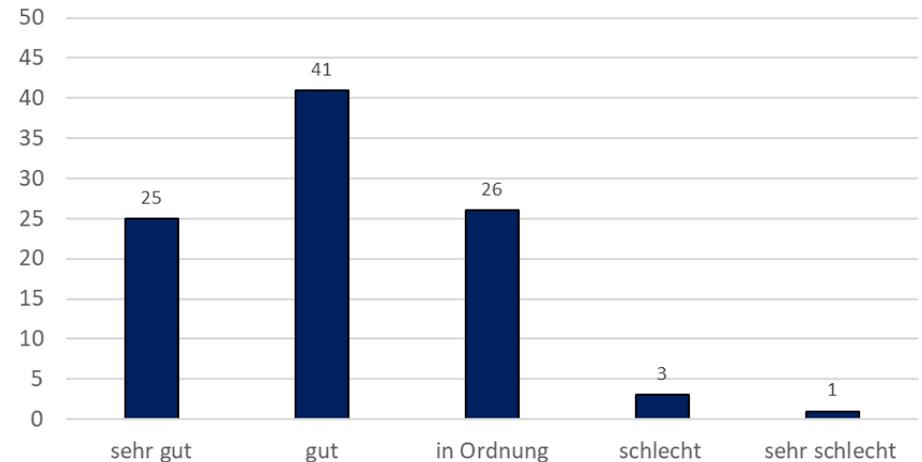
Wie einfach ist es für Sie praktische Hilfe von den Nachbarn zu bekommen?



Die Dauer, die Menschen in ihrer Wohnung / ihrem Haus leben, hat in dieser Studie keinen Einfluss auf das Verhältnis zu den Nachbarn.

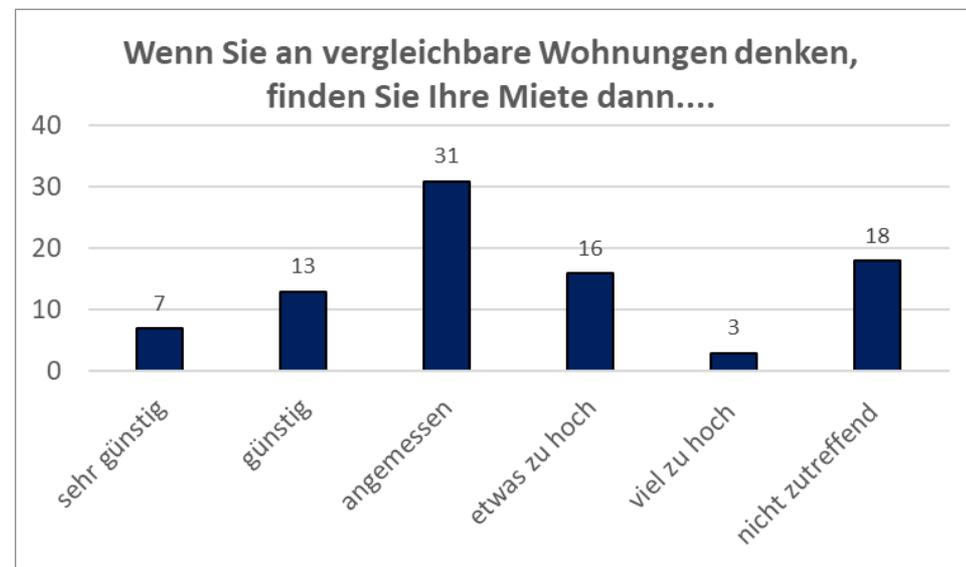
Zwei Drittel (66 %) bewerten die Lebensbedingungen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft als sehr gut oder gut.

Wie bewerten Sie die Wohn- und Lebensbedingungen in Ihrer Nachbarschaft? (%)



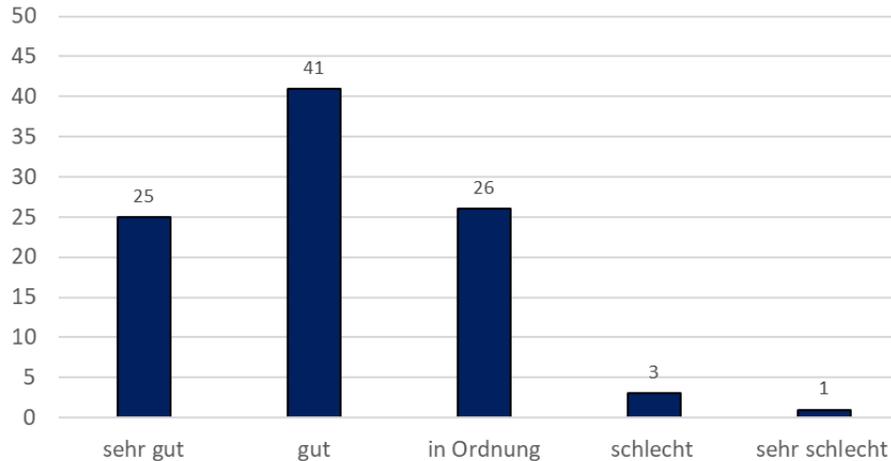
# Wohnen

9 % geben an mehr als die Hälfte des verfügbaren monatlichen Haushaltseinkommen für die Miete auszugeben.



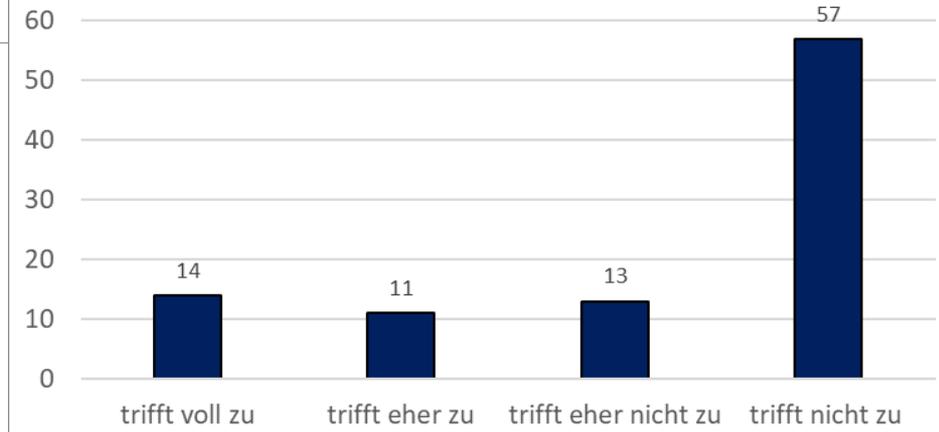
# Wohnen

Wie bewerten Sie die Wohn- und Lebensbedingungen in Ihrer Nachbarschaft? (%)



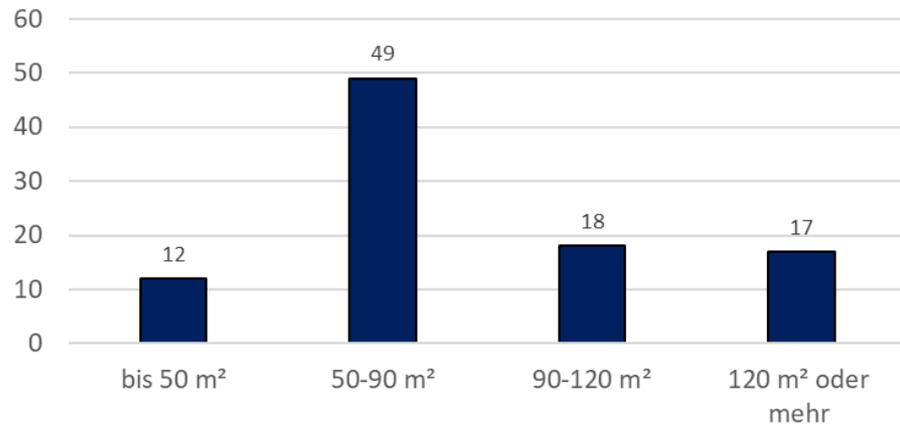
Mehr als die Hälfte der Studienteilnehmer\*innen gibt an, dass sie Stufen überwinden müssen.

Meine Wohnung ist ohne Stufen zugänglich



# Wohnen

### Größe der Wohnung in m<sup>2</sup>



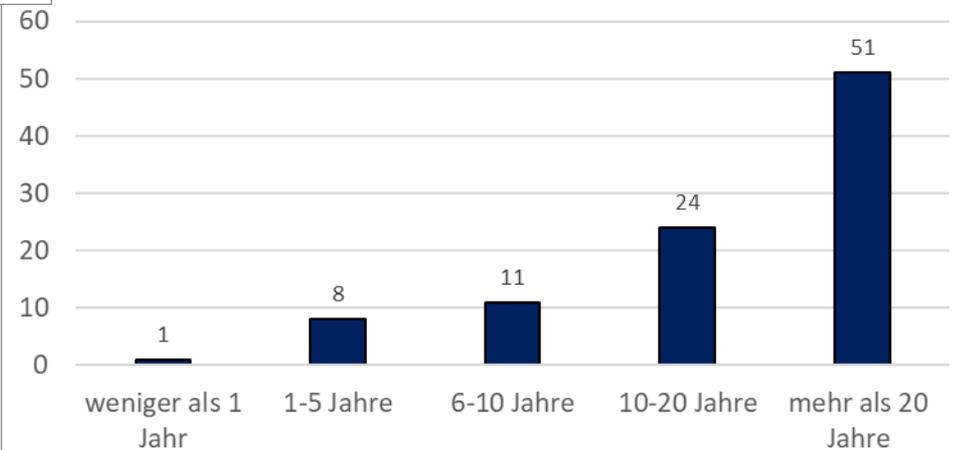
94 % leben in einer normalen Wohnung oder Haus.

**ABER:** Menschen in Pflegeeinrichtungen werden über EMA-Stichproben schlecht erreicht.

Knapp die Hälfte der Menschen 60+ lebt in einer Wohnung, die zwischen 50-90 m<sup>2</sup> groß ist.

Drei Viertel (66 %) der Seniorinnen und Senioren lebt seit mindestens 10 Jahren in der aktuellen Wohnung.

### Wohndauer



# Interesse an verschiedenen Freizeitaktivitäten

